

# DER, DESSEN NAME NICHT GENANNT WERDEN DARF

frei erzählt nach J.K. Rowling

von Johanna, 5a

Es war ein schöner Sommermorgen. Dudley hüpfte ausgelassen auf der Treppe herum. Davon wachte Harry auf und wurde von seiner Tante gezwungen Frühstück zuzubereiten. Er briet Rührei mit Speck und Omeletten. Petunia schaute Harry strafen in seine grünen Augen, die er von seiner Mutter hatte. «Harry, das Rührei ist total versalzen.»

Harry schaute betrübt zu Boden. Als er die Küche der Dursleys gesäubert hatte, ging er in sein Zimmer und suchte nach passender Bekleidung für einen heissen Sommertag.

Heute war Harry jedoch trotzdem glücklich, denn er durfte zurück nach Hogwarts, in die Schule für Zauberei und Hexerei. Er packte seinen smaragdgrünen Reisekoffer, den er von seiner Lehrerin Mrs. Magonagall bekommen hatte. Plötzlich hörte er seinen Onkel die Treppe runter poltern. Seit Harry erfahren hatte, dass er ein Zauberer ist, hatten seine Tante Petunia und ihr Mann Angst vor ihm. Aber deswegen wurde Harry auch nicht mehr so ausgenutzt von ihnen. Harry ging ins Badezimmer und schaute auf die Uhr, die seine Tante für Dudley hingestellt hatte, damit er nicht zu spät zum Fussballtraining kam. Es war 8:30 Uhr und um 13:30 fuhr der Hogwarts-Express auf dem Gleis 9  $\frac{3}{4}$  ab. Harry putzte sich die Zähne und wusch sich das Gesicht. Der Morgen verging wie jeder normale Morgen. Harry las die Zauberbücher vom letzten Jahr und als es 13 Uhr war, lies sein Onkel sich überreden, ihn zum Londoner Bahnhof zu fahren. Als Harry dort war, schaute er auf die Mauer, in die er gleich hinein rennen würde. Er machte keine grosse Sache daraus und lief in die Mauer hinein. Für einen Moment wurde es dunkel. Seine Schneeeule Hedwig kannte diesen Vorgang bereits und blieb ruhig. Und schon standen sie vor dem Hogwarts-Express. Dort warteten Ginny, Fred, Ron, ihre Mutter Molly Weasley und Hermine. Gemeinsam stiegen sie in den Zug hinein und fuhren gemeinsam nach Hogwarts. Im Zug hatten sich die Freunde viel zu erzählen und so verging die Zeit wie im Flug.

In Hogwarts angekommen, wurden sie von Hagrid empfangen. Hagrid war ein Halbbriese, aber alle mochten ihn sehr. In der grossen Halle wartete auch

schon leckeres Essen auf die Zauber-Schüler und – Schülerinnen. Der Schulleiter Dumbledore hielt eine Rede wie bei jedem Beginn oder Ende eines Schuljahres. Er teilte zum Schluss mit, dass Hagrid auf mysteriöse Weise krank geworden ist. «Das war bestimmt Draco Malfoy», flüsterte Ron Hermine und Harry zu. «Aber er hat uns doch vorhin sehr freudig empfangen», sagte Hermine. Für Harry ergab das keinen Sinn. «Für mich schon», meinte Hermine. Harry ging nur ein Gedanke durch den Kopf, nämlich eine Traumsequenz. Er hatte geträumt, wie Hagrid durch eine Tür in eine Halle mit vielen hängenden Kerzen ging. Es war die grosse Halle, in der Dolores Umbridge mit ihm sprach. Sie drohte, ihn zu foltern. Hagrid sagte: «So lange ich in der Heulenden Hütte wohne, werde ich nicht gehen, ausserdem hat das immer noch Dumbledore zu entscheiden.» Dolores machte schon anstalten zu gehen, drehte sich aber noch einmal um und zückte ihren Zauberstab. Sie sagte irgendeinen unverständlichen Fluch und verschwand in den Korridoren. Hagrid lag ohnmächtig am Boden.

«Ich hatte so einen Traum», sagte Harry. «Harry hat wohl eine Verbindung mit Dumbledore», meinte Hermine. «Ruhe!», rief Dumbledore, «ich bitte euch, Hagrid in Ruhe zu lassen. Er ist jetzt im Krankenflügel. Geht bitte alle ins Bett.»

Am nächsten Tag weckte Hermine Ron und Harry. Es war noch ganz früh am Morgen und die drei Freunde schlichen sich aus Hogwarts zur Heulenden Hütte. Hagrid ging es sehr sehr schlecht. Er stöhnte nur: «Nehmt das Buch Kräuterkunde für Fortgeschrittene bitte aus dem Schrank.» Hermine nimmt das Buch aus dem Schrank und wird sofort fündig. Sie fand ein Rezept für Wunden. «Hmmm... da steht ein Zentauren-Haar brauchen wir.» Dafür musste sie in den verbotenen Wald!

Im verbotenen Wald erschien am Himmel eine gruselige Fratze, die aussah wie ein Totenkopf. Ron bekam Angst und rannte fast davon. «Ganz ruhig», sagte Harry, «das ist bestimmt Voldemort.» Er sprach seinen Namen so ehrfürchtig aus, dass es einem durchs Mark ging. Auf einmal kam eine Zentauren-Herde vorbei und Harry fragte sofort nach einem Haar. Sie bekamen ein Haar von ihnen. Hermine packte es sorgfältig ein und sie gingen zurück zur Heulenden Hütte. Dort angekommen, mischten sie das Zentauren-Haar mit einer Brennnesselbrühe und liessen es 5 Minuten

stehen. Danach musste Hagrid diese eklige Brühe trinken. Doch es hatte sich gelohnt, schon bald ging es ihm wieder besser und er konnte sogar aufstehen.

Harry, Hermine und Ron gingen schnell zurück in die Schule. Zum Glück hatte niemand ihre Abwesenheit bemerkt. Der restliche Tag verging wie jeder andere. In der Nacht jedoch, wachte Harry aus einem schrecklichen Albtraum auf. Irgendetwas führte ihn in den Gemeinschaftsraum, wo der, **dessen Namen nicht genannt werden darf**, auf ihn wartete. Harry sah Voldemort in seine eiskalten Augen. Er zog seinen Zauberstab hervor. Voldemort schrie AVADA KEDAVRA!! Und ein grüner Lichtstrahl kam aus seinem Zauberstab. Aber Harry zog im gleichen Moment seinen Zauberstab und hielt mit all seiner Kraft seinen roten Lichtstrahl dagegen. Dumbledore und Snape sahen, wie Harry fast nach hinten fiel und richteten ihre Zauberstäbe ebenfalls gegen Voldemort. Voldemorts Zauberkraft gab nach. Allerdings war Voldemort unsterblich und er starb nicht. Snape hatte einen starken Zaubertrank in seinem Mantel, den er dem am Boden liegenden Voldemort gewaltvoll zuführte. Dumbledore fesselte Voldemort und brachte ihn in einen magischen Kerker von Hogwarts.

Am nächsten Tag feierte ganz Hogwarts den Sieg über Voldemort. Es gab Marshmallows und Fruchtsäfte, Limonade, Eis, Spahnferkel, Salat und vieles mehr. Hermine sagte zu Harry: «Oh Mann, das war ein Abenteuer.» Und Ron sagte: «Ja, und ich hatte auch nicht so grosse Angst.» «Wer es glaubt, wird seelig», meinte Harry zum Schluss und die drei Freunde stiessen lachend zu den anderen Feiernden.